
Einbindung verpflichtender Evaluierungen in ein integriertes Gesundheitsmanagement – Best Practice im Ordenskrankenhaus der Elisabethinen Graz

Elisabeth Nöhammer, Michaela Drexel, Sabine Katzdobler
und Harald Stummer

Zusammenfassung

Das Best-Practice-Evaluierungsprojekt zeigt, wie standardmäßige und gesetzlich verpflichtend umzusetzende Erhebungen in einem einzigen Projekt kombiniert werden können. Durch die Nutzung von und Triangulierung mit bereits vorhandenen Daten (Familienaudit, Zufriedenheitserhebungen) reduziert sich der Aufwand für die Erhebung der psychischen Belastungen, die Ergebnisdichte und der Informationsgehalt der gewonnenen Erkenntnisse werden verbessert. Die Datenbasis kann für den Kick-off von Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement verwendet werden. Über die Kombination verschiedener Datenquellen können damit sowohl ökonomische als auch Gesundheitsziele erreicht werden.

E. Nöhammer (✉) · H. Stummer

Department für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Institut für Management und Ökonomie im Gesundheitswesen, UMIT, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol, Österreich

E-Mail: elisabeth.noehammer@umit.at

H. Stummer

E-Mail: harald.stummer@umit.at

M. Drexel

Krankenhaus der Elisabethinen GmbH Graz, 8020 Graz, Österreich

E-Mail: michaela.drexel@elisabethinen.at

S. Katzdobler

Institut für Gesundheitsmanagement und Innovation, Privatuniversität Schloss Seeburg, Seekirchen am Wallersee/Salzburg, Österreich

E-Mail: sabine.katzdobler@uni-seeburg.at